



Rabener Teckel-Times

Winter 2023

Foto: Bianca Pietsch



Liebe Mitglieder und Freunde,
bei uns hat der schöne Schnee nur ein kurzes Intermezzo gegeben ... leider ist nun wieder alles grau und feucht! Umso mehr schätzen wir die adventliche Dämmerung, die uns auf Weihnachten vorbereitet. Wir wünschen Ihnen lichtvolle, gesegnete Festtage und ein friedvolles Neues Jahr. Wir wollen es halten wie Erich Kästner:
"Wird's besser? Wird's schlimmer?" fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich."
Heute schauen wir noch einmal zurück auf die letzten Ereignisse im ausklingenden Jahr und werfen einen Blick in die nahe Zukunft. Bei der Lektüre viel Freude!
Und wir freuen uns auf ein Wiedersehen wenn es wieder heißt „Das Ende des Winterschlafes oder weg mit dem Weihnachtsspeck“ am 10. Februar 2024 an der „Großen Steinlanke“ zum Waldspaziergang mit Suppe!
Mit den besten Wünschen im Namen des Vorstandes Ihr / Euer *Gerhard Wilms*

Ein neues Mitglied stellt sich vor:



KARLSSON AUS DEM DACHGESCHOSS - ODER WIE DACKEL MOCCA SEIN ZUHAUSE FAND

Hallo zusammen!

Wir, die Neuen in der Teckelgruppe Raben, das sind ich, Annemarie, Miila eine Lundehund-Mischlingsdame und natürlich **Karlsson**, ein Glatthaar-Teckel mit seinen stolzen 14 Monaten. Schon immer hatte ich ein Faible für Dackel mit ihrem Eigensinn, den langen Ohren, dem gigantischen Blick, der jeden um den Finger wickelt und und und ...
Mit dem Studium reifte die Entscheidung einen Teckel bei mir aufzunehmen. Ich informierte mich also über Züchter, Hundeschulen etc.

Doch wie das Leben so spielt - alles kam anders:

Statt für die bevorstehende Statistikklausur zu lernen, kam meine Kommilitonin auf die Idee, einen Ausflug in Deutschlands größtes Tierheim zu machen. Entsprechend der wenig vorhandenen Motivation, uns weiter mit mathematischen Formeln und Gleichungen auseinander zu setzen, machten wir uns gleich am folgenden Tag auf den Weg nach Falkenberg. Wir waren beeindruckt von der Größe des Tierheimgeländes, auf dem sich wirklich sämtliche Tierarten finden - vom Hausschwein über Papageien und Anakondas bis zu einem eigens gebauten Haus für die in Berlin sichergestellten Affen. Die Berliner scheinen, was Tierhaltung betrifft, wirklich exotische Ideen zu haben - ich kann mir allerdings schwer einen Affen in meiner Wohnung vorstellen ...

Jedenfalls schlenderten wir über das Gelände und besuchten mehrere Hundehäuser. Hier wurde uns Cinderella vorgestellt, eine wirklich erbärmlich ausschauende Mischlingshündin, die uns mit ihren großen Augen anschaute. Wir gingen mit ihr eine Runde Gassi und wie selbstverständlich wollte sie im Anschluss nicht wieder in das Hundehaus zurück, sondern blieb wie angewurzelt davorstehen.

Natürlich - ihr ahnt es schon - es war um mich geschehen. Wir nahmen sie mit und schleusten sie in den kommenden Wochen heimlich aus dem Studentenwohnheim ein und aus.

Klar war schnell, ein neuer Name musste her und dank eines Schreibfehlers bei der Ummeldung des Besitzers, kam Miila zu ihrem Namen mit doppeltem I.

Fast drei Jahre später, inzwischen aus dem Studentenwohnheim umgezogen in eine Dachgeschosswohnung, erhielt ich letztes Jahr kurz vor Weihnachten einen Anruf aus dem Tierheim Berlin. „Es wäre noch ein Dackelwelpen aus einer Sicherstellung da und ob ich ihn nicht morgen kennen lernen wollte?“ Ich überlegte nicht lange, packte meine Sachen bei meinen Eltern im Ruhrgebiet und machte mich mit Miila am nächsten Tag auf den Weg nach Berlin.

Mich begleiteten viele Gedanken:

- „eigentlich wollte ich ja keinen Rüden“
- „wenn sich die Hunde nicht verstehen?“
- „schaffe ich meinen Alltag mit zwei Hunden?“
- „Dachgeschosswohnung mit Dackel? Völlig ungeeignet ohne Aufzug“
- „der Welpen wird viel Aufmerksamkeit brauchen- bekomme ich ihn schnell stubenrein?“

Meine Mutter hatte ich in meinen Plan eingeweiht, meinem Vater lieber die Details meiner Abreise vorenthalten und alles auf die Arbeit geschoben.

Ich war ziemlich aufgeregt, hatte schon im Vorfeld über verschiedene Namen nachgedacht, denn mein Stand auf dem Weg zum ersten Treffen war, dass der Hund Heinz heißen würde. Dem war am Ende nicht so, denn Heinz hatte bereits eine Familie gefunden und der kleine Herrmann suchte noch ein Zuhause.

Egal - der Neuzugang sollte *Karlsson aus dem Dachgeschoss* heißen.

Als ich Karlsson dann zum ersten Mal gegenüberstand, waren alle Bedenken passé.

Natürlich, der letzte Welpen aus dem Wurf war zum damaligen Zeitpunkt allein untergebracht, die Vermittlung von Hunden aus dem Tierheim findet um Weihnachten eigentlich nicht statt und Miila war der Dackelwelpen eigentlich ziemlich egal.

Wir nahmen Karlsson also erstmal für 14 Tage zur Probe mit nach Hause. Aber schon nach fünf Tagen rief ich im Tierheim an und bat darum, alle Papiere fertig zu machen.

Es war Liebe auf den ersten Blick, auch wenn Karlsson vom Äußerlichen so gar nicht meinem Wunsch von Dackel entsprach:

Zu groß, Glatt- statt Rauhaar und schwarz statt braun.

Egal - Inzwischen ist er genau der Dackel geworden, den ich immer wollte-

Zumindest bis auf die noch anstehenden Übungsfelder ☺

Zu meinem Vater zurück - der uns dann einige Tage später wieder am Bahnhof einsammelte - Karlsson saß still in seinem neuen Dackelrucksack und hatte seine erste ICE-Fahrt mit Bravour gemeistert - sagte ich zu meinem Vater: „Duuuu, Papaaaa... ich muss dir da noch was sagen ... ich habe noch jemanden mitgebracht ...“ Mein Vater schaute mich fragend an. Ich setzte den Rucksack ab und er ahnte es schon: „Du hast sie doch nicht alle? Sag bitte nicht ein zweiter Hund?“ Ich machte den Rucksack auf und Karlsson hopste heraus.

Ok - es war dann doch nicht so schlimm, schließlich hatte ich mir keinen zweiten Hund, sondern einen Dackel, zugelegt und mein Vater und Karlsson sind inzwischen beste Freunde!

Natürlich habe auch ich so einige Probleme mit der richtigen Dackelerziehung. Umso dankbarer war ich, als wir die Möglichkeit bekamen in der Rookiegruppe der „Raben“ mit zu trainieren. Oftmals der Verzweiflung nahe, was wieder alles nicht klappt im Alltag und wie wenig der Hund doch auf mich hört, stelle ich immer wieder fest: Dackel ist eben doch nicht einfach ein Hund, sondern ein ganz Besonderer!

Die aufbauenden Worte von Petra und Conny (ein wirklich dickes Dankeschön an euch beide!!), lassen uns nicht aufgeben und ich lerne nicht nur viel über Dackel, sondern auch über mich in der Gruppe!

Ich gehe sonntags immer gerne zur Dackelschule und auch Karlsson scheint es sehr zu gefallen - er beschleunigt immer schon auf der Strecke ab Schichauweg Richtung Dackelranch! Inzwischen sind wir auch dackelfreundlich ins Erdgeschoss gezogen und das Dackelglück ist voll eingezogen!

Bericht und Fotos: Annemarie Kattner und natürlich KARLSSON



... und weil Karlsson so gerne und gut schreibt, hat er uns gleich noch einen Bericht geliefert, nämlich vom ...

LETZTEN SCHULTAG BEI DEN „JUNGEN WILDEN“

(Bericht von Karlsson zur Rookiegruppe)



Sonntags bis in „die Puppen“ ausschlafen?

Pah, nicht bei uns -

Wenn man ein waschechter Teckel ist, macht man sich schon früh morgens auf den Weg nach Lichtenrade.

Schon ab S-Bahnhof Schichauweg wird beschleunigt und die Vorfreude steigt.

Spätestens ab Eingang zum Miethepfad kann man schon die Kollegen lautstark vernehmen, die wie immer viel zu erzählen haben.

Endlich auf der Dackelranch angekommen, melden Herrchen und Frauchen uns noch schnell ordentlich bei Ute an und schon kann es los gehen!

Was zu Beginn des Schuljahres noch recht chaotisch wirkte, kann sich am letzten Schultag schon deutlich sehen lassen.

„Leinenführigkeit?“

Haben wir drauf -

Zumindest in der Theorie und wenn wir gerade Lust dazu haben!

Angefeuert von Petra („nicht einschlafen beim Gehen!“) wird auch der letzte noch müde Teckel von seinem Führer auf Trab gebracht.

Schwierig wird es immer erst, wenn vor uns nette und gut riechende Hündinnen unterwegs waren. Das muss natürlich genauestens von jedem Rüden inspiziert werden. Und da über der erfolgten Markierung natürlich schon der nächste Teckel seine Duftnote hinterlassen hat, wird dieser Vorgang in Dauerschleife wiederholt.

Conny und Petra geben alles, um unsere „Markiererei“ zu unterbinden- aber es wird jede Chance genutzt, wenn die Augen gerade auf die Kollegen gerichtet sind.

Und dann die erste Übung- „Sitz“

Hat mein Frauchen mit mir daheim ungefähr 100000- mal geübt- war lecker- aber hier auf dem Platz gibt es so viel Spannenderes als das aus allen Richtungen flötende „Sitz“.

Na gut, nach dem erlernten kurzen „Leinenruck“ gibt auch der letzte noch rumtanzende Teckel nach und setzt sich brav hin.

Und weiter geht's –

Das über den Platz tönende „Sieht aber schon sehr gut aus!“ von Petra und Conny lässt die Teckelbrust schwellen und das Frauchen aufatmen.

Und weiter geht's - und wir postieren uns in zwei kleineren Gruppen um Petra und Conny. Immer einer von uns dackelt in die Mitte und muss neben Herrchen oder Frauchen brav sitzen oder liegen bleiben, während die anderen Teckel nah an uns heran dackeln.

„Frag den Hund doch was er heute machen möchte: Möchtest du Sitz machen oder lieber Platz oder hast du keine Lust?“ (Best of Petra).

Klappt schon ganz gut - bei dem einen mehr, bei uns noch weniger - dafür schlage ich mich aber beim anschließenden Slalom wacker und bekomme großes Lob von meinem Frauchen -

„Abliebeln“ (Best of Conny) - ja, das mag ich am Training besonders!

Nachdem alle ihre Übungen durchgeführt haben, übt die eine Gruppe um Petra noch einmal eine Kombination aus „Leinenführigkeit“, „Sitz“ und „Slalomlauf“. Petra mimt zwar den Richter und wir sollen uns mit einem „Sitz“ ordentlich an und abmelden - aber meine Konzentration lässt mit fortschreitender Stunde leicht zu wünschen übrig.

Da kommt mir das abschließende „Parken“ und „Bleiben“, während sich Herrchen und Frauchen entfernen, eigentlich ganz gelegen.

„Achtung!“ tönt es da schon wieder von Conny- „Ich komme jetzt mit dem Störhund“.

„Störhund?“- alles eine Frage der Ansicht - Asta, die hübsche Rauhaarhündin von Ute, finde ich nämlich ziemlich großartig.

Schade, dass ich, statt Asta zu beschnuppern, an meiner zugewiesenen Stelle sitzen bleiben muss.

Conny freut sich währenddessen, dass sich insbesondere die jungen Rüden gut benommen haben:

„Gab ja heute gar nichts zu stören“.

Im Anschluss an die letzte Schulstunde darf dann noch ordentlich mit den Kollegen getobt werden.

Ich „himmele“ Asta noch etwas an - sie scheint sich aber leider weniger für mich zu interessieren.

Nach der Stunde bin ich ziemlich erschöpft und schlafe auf Frauchens Schoß schon auf dem Heimweg in der Bahn ein.

Schön war das erste Schuljahr bei den Rookies!

Wir haben viel gelernt und werden fleißig weiter üben!

Ein dickes Dankeschön und großes Lob geht an die beiden Trainerinnen Conny und Petra, an Ute, die das eine oder andere Mal eingesprungen ist, und an die netten Leute von der Dackelranch, wo wir so schön trainieren durften!

Jetzt sind erstmal Ferien, aber ich freue mich schon auf die Einschulungsfeier im kommenden Jahr und mein zweites Schuljahr!

Bericht: Karlsson aus dem Dachgeschoss

Foto: Annemarie Kattner



DAS VOR-WEIHNACHTS-WUNDER FÜR ASTA-AMORE VOM STEINKREUZ O

Meine Rauhaarhündin Asta-Amore ist trächtig und alles geht so, wie die Natur es möchte, bis ...

Am Sonntag 29.10.2023, in der fünf-und-eine-halbe Woche Trächtigkeit, war Asta-Amore malade; sie wollte nichts fressen (sehr ungewöhnlich!) und lag den ganzen Tag im Korb und hatte Fieber. Auch beim kleinen Spaziergang zog sie nicht (sehr ungewöhnlich!) und ging eher unlustig mit.

Montagfrüh ging ich gleich zu meiner Tierärztin, Frau Dr L., bevor sie noch ihre Praxis öffnete. Sie untersuchte Asta-Amore. Eine Pyometra (Gebärmutterentzündung) war es nicht; das ergab der Ultraschall. Blut wurde auch genommen und ins Labor geschickt. Am nächsten Tag wollte ich wieder zu Frau Dr. L., denn Asta-Amore hatte morgens blutigen Urin und fraß weiterhin nicht. Meine Tierärztin rief mich an und sagte: „Gehe direkt in eine Klinik, wo die Hündin schnellstens behandelt wird, die Blutwerte sind katastrophal“ und sie - die Tierärztin - vermute, dass Asta Babesiose hat.

„Die Babesiose, umgangssprachlich auch „Hundemalaria“ genannt, ist eine durch Zecken übertragbare, parasitäre Erkrankung beim Hund, welche zur Zerstörung der roten Blutkörperchen (Hämolyse) und in Folge zur Blutarmut (Anämie) führt. Unbehandelt kann diese Erkrankung tödlich enden.“ Referenz: Agila Haustier Versicherung

Nach zwei Versuchen bei Tierkliniken in Zehlendorf bekam ich – endlich - Hilfe in der Klinik in Potsdam (AniCura). Die diensthabende Tierärztin reagierte sofort und hat alles Notwendige in die Wege geleitet, um Asta-Amore rasch zu helfen. An diesem Dienstag sagte die Tierärztin zu mir, dass sie alles Mögliche tun wird, um Asta-Amore am Leben zu erhalten; sollten die Welpen überleben, wäre das schön, aber ich sollte mir keine Hoffnung machen.

Sie hat noch mit einigen Kollegen in der Schweiz und in Deutschland telefoniert, da es keine Informationen gab, was bei einer solchen Erkrankung **und** einer trächtigen Hündin passiert in Bezug auf die dazu notwendige Therapie.

Asta-Amore bekam Infusionen, Fremdblut und eine kleine Dosis „Carbesia“ (ein Wirkstoff zur Bekämpfung von Babesia). Dieses Medikament ist in Deutschland (noch) nicht zugelassen, darf aber im Rahmen des Therapienotstandes importiert werden und ist international das Mittel der Wahl gegen Hunde-Malaria. Asta musste drei Tage in der Tierklinik bleiben, weil die Behandlung mit diesem Wirkstoff für das Tier sehr unangenehm ist und daher unter intensivmedizinischer Beobachtung erfolgt. Dann endlich, am Donnerstagnachmittag, durfte ich Asta-Amore wieder abholen und nach Hause bringen. Sie hatte abgenommen und war schwach geworden.

Deshalb empfahl mir Kerstin, unsere Zuchtwartin, die richtige Ernährung, um die Hündin wieder zu kräftigen und auch, um die Blutwerte wieder in Ordnung zu bringen. So kaufte ich rote Beete, Süßkartoffeln, schönen fetten und frischen Blättermagen, Hüttenkäse und Hagebuttenpulver – und zu meinem Erstaunen wurde Asta wieder appetitlich, ja, sogar gefräßig, verschlang mehrere Male am Tag Mengen dieser Sonderernährung und nach ein paar Tagen sah meine Asta wieder ganz gut aus. Und der Erfolg blieb nicht aus: Bei jedem Klinikbesuch erfolgte eine Blutuntersuchung und jedes Mal waren die Blutwerte besser geworden.

Asta-Amores Bauch wuchs und wuchs und war schließlich groß wie ein Fußball - der Ultraschall zeigte immer vier lebende Welpen!

Über Astas allmähliche Genesung und die trotz der schweren Erkrankung lebenden Welpen war ich überglücklich.

Am Samstag den 18.11.2023 wurde Asta unruhig und reduzierte das Fressen. Dann am folgenden Sonntag in der Zeit zwischen 13 und 14.30 Uhr erblickten **SIEBEN** Welpen das Licht der Welt, alle gesund und sehr tüchtig an der Milchbar!



Ich war leicht schockiert, als nach den ersten vier Welpen noch einer kam und dann – noch zwei! Hatten doch alle Ultraschalluntersuchungen immer nur vier Welpen gezeigt! Glücklich und zutiefst dankbar für diesen Verlauf kann ich nur staunen!

Am 24.11.2023 bekam Asta-Amore, was notwendig war, noch einmal die zweite volle Dosis „Carbesia“ und am 05.12.2023 wird noch ein PCR-Test gemacht um zu sehen, ob sie kein Träger mehr von Babesiose ist.

Auch bei den Welpen wird, wenn sie etwas älter sind, ein PCR-Test erforderlich.

Ich möchte mich öffentlich bedanken für diese gute Betreuung, die Asta-Amore von den Tierärzten in der Klinik erhalten hat. Die fabelhafte Beratung, Unterstützung und vorausschauenden Informationen, die ich von Kerstin erhalten habe, waren mir eine riesige Hilfe. Ich denke, es gibt keine Zuchtwartin, die so viel Wissen, guten Rat und persönliches Engagement an eine Hundebesitzerin weitergibt.

Ich bin gesegnet, dass all diese Personen und meine Freunde mir sehr geholfen haben, in einer Zeit, in der ich in großer Sorge um meine Hündin war.

Für alle Hunde-Besitzer:

bitte sprecht Eure Tierärzte an, um das beste Mittel, den besten Schutz gegen diese grässliche Krankheit zu erhalten.

Bericht und Foto: Ute Senning

Es gibt Welpen in der Gruppe!



Der Rauhaarteckel-Zwinger "Linsilver" meldet:

„Asta-Amore vom Steinkreuz O“ hat am 19. November sieben Rauhaar-Standard-Welpen problemlos zur Welt gebracht. Es sind drei Rüden und vier Hündinnen. Es ist Astas zweiter Wurf; sie ist eine sehr liebevolle, instinktsichere Mutter, hegt und pflegt die Kleinen fürsorglich. Die Welpen wachsen in Haus und Garten unter besten Bedingungen auf und entwickeln sich prächtig. Vater der Welpen ist „Fidibus vom Linteler-Forst FCI“.

Zwei Jungens und ein Mädchen suchen noch ein neues "Für-Immer-Körbchen". Bei Interesse bitte wenden an die Züchterin Ute Senning, Telefon: 01515 / 570 56 63.

Die sieben Zwerge



Die Fackelgruppe wünscht der Züchterin eine freudige, erlebnisreiche Zeit der Welpenaufzucht und den Welpen ein dackelgerechtes, liebevolles neues Zuhause bei ihren neuen Besitzern!

SPAZIERGANG ZUM ABSCHLUSS DES TECKELJAHRS IM WANNSEER FORST AM 02.12.2023 UND ADVENTSFEIER MIT GÄNSEBRATEN



Da sind wir wieder unterwegs; diesmal zum

Adventspaziergang im Wannseer Forst am 02. Dezember.

Draußen liegt Schnee und Frauchen sagt: „Gut, dass die Autobahn so schön frei ist.“ „Fahren in den anderen Autos auch Dackel zum Spaziergang?“ frage ich meine Mama Mathilde. Aber sie weiß es nicht so genau und so bleibt es ein Geheimnis, bis wir am Treffpunkt ankommen und überall aus den ankommenden Autos Dackel aussteigen. „Siehst du!“ stell ich zufrieden fest. Sogar ein Welpe, erst 14 Wochen alt, mit grüner Steppweste ist gekommen. Und überhaupt: alle haben ganz tolle, modische und sehr schöne Kleidung gegen die Kälte an. Wir natürlich auch.



„Und jetzt geht's los! Wird sonst zu kalt für die Dackel!!“ meint Gerhard Wilms. Alle gehen los, wir warten aber auf meinen Bruder Casimir. Ich bin so aufgeregt, die anderen Dackels werden immer kleiner und tippeln mutig durch den Schnee und führen ihre Menschen sicher dort entlang, wo es nicht so rutschig ist.



Na endlich ist Casimir auch da und wir marschieren auch los. Wir versuchen die Vorhut einzuholen. Aber was ist das? Casimir ist begeistert und bleibt stehen. Ein kleines, zierliches Dackelmädchen steht, mit flottem, nummeriertem Halsband, auf dem Weg und schaut sich um. „Du hast ja gar keinen Mantel an!“ stellte Casimir fest. „Gehörst du denn zu unserer Gruppe?“ „Natürlich. Mir ist auch nicht kalt, aber ich suche mein Frauchen.“

„**Looooootte!!!**“ Die Kleine dreht sich um und rennt sofort zu der ihr wohl vertrauten Stimme.

„Sowas passiert uns nicht,“ sagte ich. „Ja, wir halten unsere Menschen an der Leine fest,“ stellt Casimir fest und weiter geht's. Endlich haben wir die anderen eingeholt. Da sind sie alle: große, kleine, langhaarige, kurz- oder rauhaarige Dackel, bekannte Gesichter und auch einige Neue. Unsere Menschen wissen sich viel zu erzählen ...



und das geht auch so in dem kuscheligen, kleinen Haus weiter, während wir unter dem Tisch miteinander spielen und nette Bekanntschaften mit anderen Dackeln schließen. Wir sind sehr aufgeregt.





Und es riecht plötzlich sooo gut (nach Gänsebraten). Hmmm! Zum Trost bekommen wir Ochsenziemer, während alle Menschen sich der kulinarischen Glückseligkeit hingeben.



Später gibt es noch schöne bunte Bilder zum Angucken. Wir dürfen auch schauen. Ich erkenne sofort die Hunde. „Pablo Picasso,“ sagt Frauchen und macht ein Kreuz. Ja, find‘ ich auch, das ist ein schöner Name.

	LUMP	
	Claude Monet	<input type="checkbox"/>
	Pablo Picasso	<input type="checkbox"/>
	Rembrandt van Rijn	<input type="checkbox"/>



Später werden noch hübsche Päckchen verteilt, aber nicht jeder bekommt eines. „Ob das was mit diesen bunten Bildern zu tun hat und den Kreuzchen? Die Menschen freuen sich und klatschen in die Hände.

Und dann gibt es noch aus einer großen Tasche kunstvolle Klorollen. „Pablo Picasso“ sagt wieder ein Mensch, denn die Rolle ist mit vielen Dackeln verziert.



„Das war aber ein schöner Nachmittag!“ findet unsere Mama.

„Ob wir mit der Klorollen spielen dürfen?“ fragt Casimir und schaut mich begeistert an. Aber die Menschen packen alles ein. Sie wünschen sich schöne Feiertage, Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Alle wollen sich im neuen Jahr wiedersehen. Ja, und wir Dackel freuen uns auch aufeinander.

Bis dahin bleibt alle schön gesund und lasst euch schön streicheln und erlebt viele, neue Abenteuer.

„Kommst du Charlotte?!“ Mama ruft. „Ja, ich komme“ ---- gleich, noch einen Augenblick, denn es war doch so schön.



Bericht: Kerstin Behrendt-Philipowsky, Fotos: Kerstin B.-Ph., A. Poland, P. Wilms

WIR HEISSEN NEUE MITGLIEDER UND DEREN VIERFÜSSIGE LIEBLINGE HERZLICH IN UNSEREM KREIS WILLKOMMEN

Von März bis Anfang Dezember 2023 haben unsere Gruppe erweitert:

- Lena Tews mit ihrem schönen Kurzhaarrüden „**Fritz**“; er stammt aus dem Hause Botzensteiners
- Marlen und Christian Rädisch mit „**Dexter**“, dem diesjährigen „BHP-G-Tagessieger“. Er ist ein schöner und intelligenter Rauhaar-Rüden aus dem Zwinger „Linsilver“ (von Ute Senning ... nein, nein, die Mama ist Asta-Amore vom Steinkreuz O)
- Sandra und Markus Hofmann mit der nun nicht mehr so kleinen „**Jisela**“, ebenfalls aus dem Hause vom Steinkreuz O, und deshalb ein Rauhaarmädchen
- Susanne Rausch mit „**Rieke**“, ebenfalls ein hübsches Rauhaarfräulein
- Gudrun und Andreas hoch mit „**Rudi**“, einem stattlichen schwarz-roten Kurzhaarrüden
- Britta Ludwig mit ihrer kleinen „**Lotti**“
- Monika Tetzner mit „**Anton**“ vom Distelbusch, einem Rauhaar-Zwerg-Rüden
- Sabine Kemmler mit der kleinen feschen „**Lotte**“
- Judith Heinemann, ebenfalls mit einer kleinen „**Lotti**“, einem tüchtigen Kurzhaarmädchen, das dieses Jahr auch gleich erfolgreich an der Begleithundeprüfung teilnahm

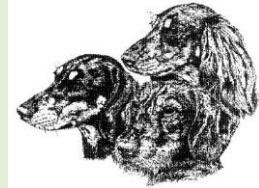
- Ulrike Zscherper mit ihrer lieben „**Maja Sofie**“, eine Kurzhaardame aus dem Haus Botzensteiners
- Henryk Lippert hat dem kleinen „**Casimir**“ vom Buchholzer Schlehenbusch, der Bruder unserer Adventsspaziergang- und Gänsebraten-Berichtschreiberin *Charlotte*
- Daniela Haeusler, die Tochter unseres langjährigen Mitglieds Hagen Haeusler und ihre „**Selma**“ vom Butzelwald, einer kleinen braunen Zwerg-Rauhaardame
- Marion Hahn mit „**Fritz**“ von der Hohen Kiefer, ein gutaussehender Rauhaarteckel-Mann
- Heike Heyduschka mit ihrem schönen „**Emil**“ vom Rehsprung
- Catharina Textor mit ihrem kleinen „**Uno**“
- Andreas Künne mit „**Kenny**“,
- Stefanie Beck und „**Olli**“
- Daniela Weinkauff und Konstantinos Vardakas mit „**Milo**“, einem Rauhaarteckel-Rüden
- Christiane Castellani und Jörg Schumacher mit „**Bommel**“ von der Selchower Eiche; das ist der Rauhaarteckel-Zwinger unseres Mitglieds Alexandra Heising
- Annemarie Kattner, Ghostwriter von „**Karlsson**“ vom Dachgeschoss ... allen bekannt durch seinen interessanten Bericht vom letzten Schultag der Rookies
- Hannelore Bergner und die Rauhaarteckel-Dame „**Yuma**“ vom Steinkreuz O, übrigens eine Tante von Utes Asta-Amore
- Lisa Graul und Klein-„**Charis-Ella**“ von der Ziegelquelle, das ist der Rauhaarteckel-Zwinger von Gabi und Jürgen Raßbach. Charis-Ella hat einen großen Bruder, den „Ulk von der Ziegelquelle“, der sich über die kleine Wilde sicher sehr freut
- Britta Störtzer und ihre „**Frieda**“, eine schöne, schwarz-rote Kurzhaarteckeline und schließlich
- Michaela Krakowczyk und „**Adi**“ ein kleiner Rauhaarteckel



Teckel & Co - wann und wo

Am 27. Januar 2024 lädt die Teckelgruppe Berlin III e. V. ein zu ihrer traditionellen

WINTERZUCHTSCHAU



Deutscher Teckelklub 1888 e.V.

Teckelgruppe Berlin III e.V.

Die Teckelgruppe Berlin III e.V. lädt zu ihrer traditionellen Winterzuchtschau ein!
Zusätzlich zur Zuchtschau kann ein Zahn- und Rutenstatus für den vorgestellten Teckel erworben werden.
Wir freuen uns, als ausrichtenden Partner den **Jakobshof in Beelitz** gewonnen zu haben.

Wo: auf dem Gelände des Jakobshofes in Beelitz, Kähnsdorfer Weg 1a in 14547 Beelitz
Wann: **27.01.2024**: Einlass 10.00 Uhr – Beginn des Richtens 11.00 Uhr
Richter: Jürgen Kutzelmann, Treuenbrietzen
Schauleiter: Matthias Winter, Am Fuchsbau 45 14532 Kleinmachnow - winter.dtk@aol.com
Meldungen: bis 25.01.2024 an Matthias Winter, Am Fuchsbau 45 14532 Kleinmachnow
winter.dtk@aol.com

Meldungen sind noch am Tag der Zuchtschau **bis 11.30** Uhr möglich
Meldegebühr: 20,00 Zuchtschau - 10,00 Zahn- und Rutenstatus
Zahlung: bis 25.01.2024
Teckelgruppe Berlin III e.V., comdirekt Bank, IBAN:DE68 2004 1144 0458 1575 00
Verwendungszweck: Name des Teckels

Für Meldungen am Tag der Zuchtschau ist der Betrag in bar bei Anmeldung zu entrichten.

Bitte denken Sie an die Ahnentafel und den Impfpass des Hundes mit gültigen Impfungen. Auch Besucherhunde müssen einen Impfausweis vorweisen.

Parkplätze stehen zur Verfügung, für Speis und Trank wird gesorgt.

Wir möchten, dass unsere Zuchtschau wieder für die Aussteller, Richter, Schlachtenbummler, Teckelfreunde und Mitglieder der Teckelgruppen zu einem vollen Erfolg wird.

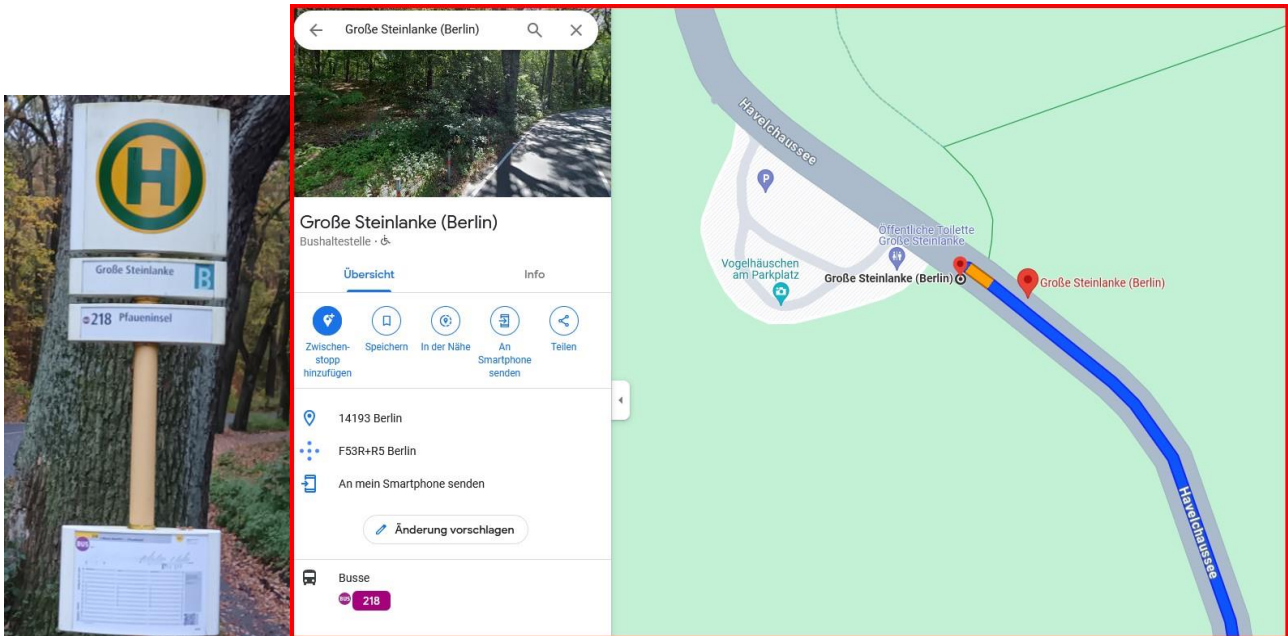
Den Ausstellern wünschen wir maximale Erfolge in der Bewertung, unserem Richter viele schöne, rassentypische Hunde in der Vorstellung, den Schlachtenbummlern und Teckelfreunden viele interessante Gespräche und einen rundum tollen Tag.

Genießen Sie schöne Stunden auf den Jakobshöfen unter Freunden und Gleichgesinnten!

Das Ende des Winterschlafes oder weg mit dem Winterspeck!

Liebe Teckelfreunde, liebe Mitglieder!

Nach zwei Monaten Winterpause mahnen unsere drei Mädels *Monja, Mali und Finja* uns, das nächste Treffen mit den Kumpels nicht zu vergessen und gut erzogen wie wir sind, hat sich Ihr Vorstand getummelt und lädt zur **Eröffnung der Teckelsaison** ein zu einem **Dackelspaziergang** – **14193 Berlin** an der **HAVELCHAUSSEE – GROSSE STEINLANKE** – Bushaltestelle H Bus 218 Pfaueninsel



Wir treffen uns am

Samstag, den 10. Februar um 14 Uhr auf dem Parkplatz



Sie werden gelotst von unserer **TECKELFAHNE**, die an der Parkplatz-Einfahrt gut sichtbar sein wird

Der Treffpunkt ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) aus allen Richtungen Berlins gut erreichbar.

Um unsere Dackel zu beglücken, wollen wir ihnen und uns mindestens eine Stunde Auslauf gönnen.

Zurück am Ausgangspunkt erwartet uns dann (im Freien) ein großer Suppentopf mit Inhalt.

Um Menge und Art (vegetarisch oder fleischlich) zu erfahren, bitten wir um Anmeldung bei Petra Wilms – petra-wilms@t-online.de oder 030 213 24 08 bis zum 05. Februar 2024.

Bitte bringen Sie für die Suppe einen Teller/eine Schüssel und einen Löffel mit und für den Kaffee einen Becher.

Lust bekommen auf ein gemeinsames (Hunde-)Erlebnis? Alle Mitglieder, Freunde und Gäste sind sehr herzlich eingeladen!

WAS DARF IN KEINEM TECKELJAHR FEHLEN? RICHTIG! DIE OSTERNESTER-SUCHE ...

Aus liebgewordener, jahrelanger Teckelgruppen-Tradition finden unsere jungen und junggebliebenen Teckelfreunde die Hinterlassenschaften des Osterhasen stets anlässlich unseres Karsamstags-Ausfluges ins Grüne, entweder im Umland oder in einem Berliner Forst ... so auch dieses Jahr. Für das Aufspüren der Osternester hat sich der Vorstand ausgesucht ...

Karsamstag, 30. März 2024

14 Uhr: Wanderung in Raben mit Osternester-Suche

Wir treffen uns auf dem Parkplatz vor dem „Gasthof Hemmerling“, Dorfstraße 27,

14823 Rabenstein/Fläming;

anschließend Einkehr im Gasthaus „Hemmerling“, das uns am Ende, wenn alle Nester ausgeräumt sein werden, herzlich willkommen heißen wird. <http://www.gasthaus-hemmerling.de>

Wie lange unsere kleine Wanderung dauern wird, hängt von der Findigkeit der Freunde ab, die sich bei dieser Gelegenheit nicht auf den Spürsinn der Vierbeiner verlassen sollten, vielmehr selber Suchenglück haben müssen ... Bringt Kind & Kegel mit, für die Kleinen aber auch die Großen ist dieser Nachmittag immer eine Mordsgaudi!

Kommen Sie mit ... es wird wieder ein schöner Teckel-Ausflug in unserer Teckelheimat!!!



Samstag, 13. April

14 Uhr: Spaziergang in Heiligensee

Treffpunkt: vor der **Villa Felice, Schulzendorfer Str. 3, 13503 Berlin-Heiligensee**

15.30 Uhr: GRUPPENACHMITTAG in der Villa Felice

zuerst eine kulinarische Stärkung

danach „**Die Zuchtwartin hat das Wort**“ → Kerstin Kuyt referiert über

- Aktuelles aus den Zucht- und Eintragungsbestimmungen (ZEB) des DTK
- zum Thema Zuchtzulassung und
- Neues über das Tierschutzgesetz.

Wer bestimmte Fragen an die Zuchtwartin unserer Gruppe hat, ist gebeten, diese vorher zu stellen – entweder an Kerstin Kuyt dackelraiko@aol.com oder an petra-wilms@t-online.de

Picasso und sein Dackel Lump

April 1957. Der amerikanische Fotojournalist David Douglass Duncan war mit seinem Auto unterwegs zur Cote d'Azur. In der Nähe von Cannes wollte er den Maler Pablo Picasso auf dessen Anwesen besuchen. Mit im Cabrio war Lump, der Dackel des Fotografen. Der Fotograf rückblickend:

„Als ich Picasso besuchte, kam Lump mit, sah sich um: Das ist meins –ciao! –und verließ mich, um mit Picasso zu leben.“

Die eigenwillige Entscheidung des Dackels muss den Künstler beeindruckt haben. Und mehr noch: Lump wurde zur längsten, intensivsten und glücklichsten Beziehung, die Picasso je führen sollte. Schließlich war der gebürtige Spanier Picasso berüchtigt für seinen groben Umgang mit seinen Lebenspartnerinnen. Derer hatte er offiziell nacheinander mindestens sechs. Zwei davon heiratete er –erst die Tänzerin Olga Koklowa, viel später Jacqueline Roque, die auch Lump erleben sollte. Wirklich begeistert kann Jacqueline nicht von Lump gewesen sein. Zunächst fand sie den Dackel wohl noch lustig, aber langsam muss er ihr unheimlich geworden sein. Fotograf David Duncan jedenfalls erinnert sich an besagtes erstes Treffen von Hund und Künstler: „Picasso malte ein Porträt von Lump auf einen Teller. Das hat er nicht mal für Millionäre gemacht. Nur für Lump!“

Sein berühmtes Herrchen verschaffte Lump eine gewisse Popularität. Der Dackel gilt heute als eines der bedeutendsten Tiermodelle der Kunstgeschichte. Immer öfter nahm Picasso den Vierbeiner in seine unzähligen Bilder auf. Eines der bekanntesten Beispiele dafür hängt im Picasso-Museum in Barcelona. Dort findet sich ein Gemälde Picassos, das „Las Meninas“ („Die Hoffräulein“) des Malers Velasquez nachempfunden ist. Anstelle des stattlichen Wolfshunds, der im Original im Vordergrund liegt, ist auf Picassos kubistischem Gemälde wer? – ja genau, Lump zu sehen!

„Was zwischen Picasso und Lump war?“, fragt David Douglas Duncan und gibt die Antwort selbst: „Sie waren seelenverwandt. Picasso war ein Einzelgänger. Einer, der sein Leben schnurgerade geht. Und Lump auch. Wenn man ihn aufhob, drehte er sich weg. Ich glaube, er mochte mich. Aber er konnte es nicht leiden, wenn man ihn festhielt.“

Lump wusste genau, was er wollte: Er wollte bei Picasso sein, in dessen herrlichem Haus mit großem Garten. Er folgte dem Maler auf Schritt und Tritt, schlief, während der Künstler arbeitete, oder spielte mit einem Papphasen, den Picasso eigens für ihn gebastelt hatte.

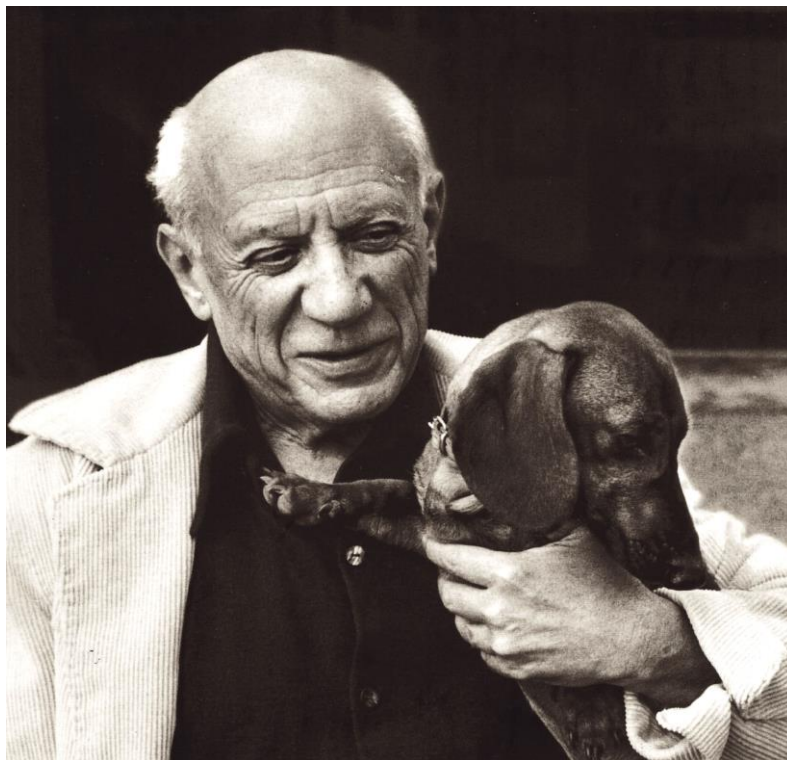
Und der Künstler selbst? Er verfiel dem eigensinnigen Dackel mit Haut und Haar! Picasso hatte schon mehrere Hunde besessen –bei der Ankunft Lumps beispielsweise tummelte sich ein Boxer auf dem Anwesen. Aber keinen Hund liebte der Künstler so sehr wie Lump. „Wenn Picasso ihn ansah, leuchtete eine warme Sanftmut in seinen Augen auf, ganz kurz, kaum mit der Kamera festzuhalten“, entsinnt sich der Fotograf. Picasso nahm andere Hunde nie auf den Arm –Lump hingegen immer gerne, und der Dackel ließ ihn gewähren. Glücklicherweise war David Duncan in der Nähe und drückte ab, so dass Fotos der einzigartigen Verbindung erhalten sind. Lump genoss also ein herrliches Leben. Picasso vermählte ihn mit der Dackeldame Lolita, die einem Nachfahren des Schriftstellers Victor Hugo gehörte. Leider blieb Lump, anders als sein Herrchen, kinderlos. Und so wurden sie miteinander alt, Hund und Maler. Der Dackel erreichte Berechnungen zufolge ein Alter von mehr als 17 Jahren. Ihn segnete am 29. März 1973 das Zeitliche. Sein Herrchen, Pablo Picasso, folgte ihm zehn Tage später.

Nach freunde –das Tiermagazin, Ausgabe 3/2008

Weitere prominente Dackel im Internet:

<http://dackelblick.wordpress.com>

„Im Gegensatz zum netten Golden Retriever verzeiht der Dackel keinen Erziehungsfehler. Ein Dackel, der sich zu benehmen weiß, ist also immer auch ein Kompliment an seinen Besitzer“.



60 Jahre durch dick und dünn!

Marianne und Peter Beutling

1963



2023



Vor vielen Jahren gab's die Zusage, seitdem feiert Ihr Hochzeitstage.
Sechzig an der Zahl, das ist phänomenal!
Seit über dreitausend Wochen, seid ihr euch schon versprochen.
Und mehr als fünfhunderttausend Stunden seid Ihr nun tief verbunden.
Wir möchten Euch gratulieren und an Euch adressieren:
Macht weiter so, Chapeau!
Die herzlichsten Glückwünsche zur **Diamantenen Hochzeit**
vom Vorstand und den Teckelfreunden der
Teckelgruppe Raben e.V.

Freunde sind unbezahlbar



**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR**



1.Vorsitzender: Gerhard Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin Tel.: 030 / 213 24 08; Fax: 030 / 210 184 77
2.Vorsitzende: Ute Senning, Groß-Ziethener-Str. 63, 12309 Berlin Tel. & Fax: 030 / 616 25 460
Schriftführer: Petra Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin Tel.: 030 / 213 24 08; Fax: 030 / 210 184 77
Schatzmeister: Axel Komorowski, Eichenallee 61, 14050 Berlin Tel.: 030/852 29 26
Bankverbindung: Teckelgruppe Raben; Deutsche Bank; IBAN: DE96 1007 0024 0556 4422 00 BIC: DEUTDE33HAN
Zuchtwart: Kerstin Kuyt, Regenwalder Weg 17, 13503 Berlin; Tel. & Fax: 030 / 601 59 08
Internet: www.teckelgruppe-raben.com